

Vorläufige Informationsbroschüre
Stand 29.01.2012

32. Weiterbildung in

Gestalttherapie

Einzel und Gruppentherapie

Ausbildungsbeginn: Januar 2013

Entscheidungsseminar: 01.-02. Dezember 2012

Institut für Gestalttherapie und Gestaltpädagogik e.V.

www.iggberlin.de ——— **IGG** ——— info@iggberlin.de

Ansbacher Str. 64 10777 Berlin-Schöneberg 030/ 859 30 30

Was ist Gestalttherapie?

Gestalttherapie ist ein modernes und lebendiges Psychotherapieverfahren mit hoher Flexibilität und kreativer Anpassung an die Bedürfnisse unterschiedlicher Persönlichkeiten und deren Kontext.

Geschichte

Gestalttherapie wurde von den deutschen Psychoanalytikern Fritz Perls und seiner Frau Laura in den 50er Jahren in den USA entwickelt, nachdem sie vor den Nationalsozialisten emigrieren mussten. In New York entstand um sie herum eine progressiv denkende Gruppe von Intellektuellen unterschiedlichster Professionen.

Sie waren sich einig in ihrem Widerstand gegen starre Konventionen und Konformität und suchten nach einer innovativen, ganzheitlichen und kreativen Psychotherapieform. Diese entstand in kritischer Auseinandersetzung mit der Psychoanalyse sowie Verhaltenstherapie und wurde beeinflusst durch Phänomenologie, Gestaltpsychologie, Existentialismus, körperorientierte Verfahren, Anarchismus und Zen.

Das grundlegende Werk der Gestalttherapie entstand 1951 durch die enge Zusammenarbeit von Perls, Goodman und Hefferline: „Gestalttherapie – Lebensfreude und Persönlichkeitsentfaltung“.

Die Gestalttherapie verbreitete sich rasch und etablierte sich in den 70er Jahren auch in Europa. Heute zählt Gestalttherapie zu einer der wichtigsten humanistischen Psychotherapieformen und wird in Privatpraxen, in Kliniken und vielen psycho-sozialen Einrichtungen erfolgreich angewandt.

Grundideen

Jeder Mensch ist in sein ökologisches, soziales, kulturelles und politisches Umfeld eingebunden, mit dem er ständig interagiert und im Austausch steht. Solange dieser sogenannte „Kontaktprozess“ ungestört verläuft, kann sich die individuelle Kreativität entfalten, der Mensch kann wachsen und sich entwickeln. Kontaktprozesse können aber in vielfältiger Weise gestört sein, z.B. durch fixierte Verhaltensweisen.

In der Gestalttherapie werden diese Kontaktprozesse erforscht. Ausgangspunkt ist die unmittelbare Erfahrung in der Begegnung von KlientIn und TherapeutIn im Hier und Jetzt.

Durch konzentrierte Aufmerksamkeit und Nachspüren kann die/der KlientIn erleben, was er/sie gerade tut und wie er/sie den Kontakt stört. Durch dieses „Gewahr werden“ erlangt er/sie seine/ihre Autonomie zurück und gewinnt Zugang zu den eigenen Potenzialen und Ressourcen. Der/die TherapeutIn unterstützt den/die KlientIn dabei durch individuell passende Interventionen und Experimente, die neue Erfahrungen ermöglichen.

Wahrnehmen, Fühlen, Denken und Handeln werden als aufeinander bezogene Aspekte von Körper, Geist und Seele verstanden.

Eine gestalttherapeutische Haltung ist geprägt von Wertschätzung und Respekt. Statt als „krank“ oder „falsch“ werden Störungen des Kontaktprozesses als ursprünglich konstruktive, vielleicht sogar einzig mögliche Anpassung an problematische Umstände verstanden.

Die Gestalttherapie verzichtet auf schematische Interpretationen und Behandlungsmuster. Stattdessen entdeckt und erfindet der/die GestalttherapeutIn im Dialog mit jedem/jeder KlientIn eine maßgeschneiderte Therapie.

Ziel ist die Entfaltung der individuellen Persönlichkeit und die Wiederentdeckung der eigenen Vitalität, Kreativität und Lebensfreude.

Literatur zum Weiterlesen:

Rosenblatt, Doubrava, Blankertz: „Gestalt-Basics. Zwei Einführungen in die Gestalttherapie“ (Peter Hammer Verlag, ISBN 3-87294-945-4)

Fuhr, Sreckovic, Gremmler-Fuhr: „Handbuch der Gestalttherapie“ (Hogrefe Verlag, 1999, ISBN 3-8017-1286-9)

Was bietet Ihnen eine Weiterbildung in Gestalttherapie?

Unsere 30-jährige Erfahrung mit Weiterbildungsgruppen hat uns gezeigt, dass Menschen unterschiedlichster Profession Gestalttherapie auf individuell ganz verschiedene Weise professionell sowie persönlich nutzen können.

Beruflicher Gewinn

- Sie erwerben die Fähigkeit, eigenständig als GestalttherapeutIn zu arbeiten (Für eine selbständige Tätigkeit ist die Zulassung über den Weg der Approbation oder nach dem Heilpraktikergesetz notwendig.).
- Sie verbessern erheblich Ihre beruflichen Chancen für die Tätigkeit in einer Klinik, bei einem Träger oder in einem anderen psychosozialen Feld.
- Sie können Ihre therapeutischen Kompetenzen, die Sie in anderen Verfahren erworben haben, sinnvoll erweitern.
- Sie können sich ein neues Berufsfeld, in Verbindung mit Ihrer bisherigen Tätigkeit, erschließen oder schaffen.
- Sie können die therapeutische Zusatzqualifikation nutzen, um Ihr Angebot oder Profil in Ihrem bisherigen Arbeitsfeld zu erweitern.

Persönlicher Gewinn

- Während der Weiterbildung in Gestalttherapie durchlaufen Sie selbst einen eigenen, intensiven therapeutischen Prozess und fördern damit Ihr persönliches Wachstum und Ihre Lebensfreude.
- Sie können neue Zugänge finden zu Ihrem schöpferischen Potential, zu Ihrer Lebendigkeit und Vitalität, Ihrer Selbsterkenntnis und Selbstachtung und zu Ihrer Fähigkeit zu individueller und sozialer Verantwortung.
- Sie werden bestärkt, Ihre Fähigkeiten und Ressourcen neu zu nutzen, um den vielfältigen Herausforderungen des Lebens aktiv zu begegnen und offen für Veränderung zu bleiben.
- Als GestalttherapeutIn bleiben Sie in den Begegnungen mit Ihren KlientInnen lebendig und spontan und können sich so vor ermüdender Routine und Burnout schützen.

Das Angebot des IGG

- Die Verbindlichkeit einer konstanten Weiterbildungsgruppe ermöglicht äußerst intensive und wirksame Therapie- und Lernprozesse.
- Unsere Programmleitungsstruktur gewährleistet Ihnen eine individuelle Begleitung und Förderung während der gesamten Weiterbildungszeit.
- Die Unterschiedlichkeit im AusbilderInnen-team bietet vielfältige Lernerfahrungen und Inspiration. Regelmäßiger Austausch sorgt für Kontinuität.
- Kollegiale Gruppenarbeit ermöglicht effektives selbstorganisiertes Lernen.
- Unser gestaltpädagogisches Konzept garantiert eine permanente Integration von Selbsterfahrung, Praxis, Theorie und Methodik.
- Ein hoher Praxisanteil unabhängig von Ihrem beruflichen Umfeld, Live-Supervision sowie Analysen von Videoaufzeichnungen Ihrer Arbeiten erhöhen den Praxistransfer.
- Unser Konzept zielt darauf ab, Sie bei der Entwicklung einer persönlichen gestalttherapeutischen Haltung und einem individuellen therapeutischen Stil zu unterstützen.

Als BewerberInnen sind uns willkommen:

- Personen, die in einem psychosozialen Berufsfeld tätig sind
- AbsolventInnen bzw. StudentInnen in der Abschlussphase eines Hoch- oder Fachhochschulstudiums in Psychologie, Medizin, Pädagogik, Sozialpädagogik, Religionswissenschaften oder einer anderen Humanwissenschaft
- HeilpraktikerInnen
- PsychotherapeutInnen anderer Therapieverfahren
- Menschen, die in anderen sozialen Arbeitsfeldern Praxiserfahrung gesammelt haben
- Menschen anderer Professionen, die eine außergewöhnliche persönliche Eignung mitbringen

Das Weiterbildungsprogramm kann gegebenenfalls auch von InteressentInnen absolviert werden, die nicht in Berlin wohnen.

Unsere Aufnahmekriterien

Entscheidend für die Zulassung ist eine fachlich und lebensgeschichtlich konsequente Motivation, sowie die persönliche Eignung des/der BewerberIn.

Weiterhin:

- Fachliche Kompetenzen
- Lernfähigkeit
- Bereitschaft und Fähigkeit, sich auf einen intensiven Selbsterfahrungsprozess einzulassen
- waches Interesse an anderen Menschen und dem Umfeld
- Bereitschaft, sich auf die Empfindungen, Gefühle und Erlebnisse anderer einzulassen

Sind Sie unsicher, ob die Weiterbildung für Sie passend wäre?

Sie sind eingeladen, diese Frage in einem persönlichen Informationsgespräch mit der Programmleiterin zu klären - kostenlos und unverbindlich!

Bitte wenden Sie sich dazu direkt an:

→ Ursula Schwarze
Tel.: 030 / 787 139 97
Mobil: 0179 / 771 27 92
E-Mail: praxis@ursulaschwarze.de

Organisation und Struktur der Weiterbildung in Gestalttherapie beim IGG

- Die Weiterbildung ist berufsbegleitend organisiert und erstreckt sich über 4 Jahre.
- Die Weiterbildung findet in einer kontinuierlichen, geschlossenen Gruppe mit maximal 13 TeilnehmerInnen statt.
- Die Seminare finden an Wochenenden und einmal pro Jahr als 5-tägige Intensiveinheit statt.
- Ausbildungsort ist vorwiegend Berlin. Die Intensiveinheiten finden in der Regel in Tagungshäusern außerhalb Berlins statt.
- Die Termine der kollegialen Großgruppentreffen und der Kleingruppen werden auf die Bedürfnisse der TeilnehmerInnen abgestimmt.
- Die Lehrtherapie wird in der Regel bei einem/r unserer LehrtherapeutInnen jeweils vor Ort absolviert.
- Die Organisation der Weiterbildung kann gegebenenfalls auf auswärtige TeilnehmerInnen abgestimmt werden.
- Für den Raum Sachsen / Sachsen-Anhalt bieten wir eine eigene Ausbildungsgruppe und Lehrtherapien vor Ort an.

- Die Programmleiterin führt einmal pro Jahr mit allen TeilnehmerInnen ein Einzelgespräch, in dem eine gemeinsame Standortbestimmung vorgenommen wird.
- Die Institutsleitung behält sich das Recht vor, sowohl im Auswahlprozess als auch während der Ausbildung über die Eignung des/der TeilnehmerIn jeweils erneut in Dialog zu treten und ihn/sie gegebenenfalls vom Programm auszuschließen.

Dieser Prozess wird offen und transparent behandelt.

Programmleitung:

Ursula Schwarze
 Tel.: 030 / 787 139 97
 Mobil: 0179 / 771 27 92
 E-Mail: praxis@ursulaschwarze

Sie wählen und werden gewählt:

- Nach Eingang Ihrer Bewerbung werden Sie zu mindestens zwei Eignungsgesprächen zu unterschiedlichen AusbilderInnen eingeladen. Dabei wird gemeinsam geklärt, ob die Weiterbildung für Sie derzeit passend erscheint.
- Falls ja, werden Sie zu einem zweitägigen Entscheidungsseminar eingeladen, in dem Sie nun auch die anderen BewerberInnen für die Weiterbildungsgruppe kennen lernen. Im Rahmen gestalttherapeutischer Selbsterfahrung wird von beiden Seiten nochmals überprüft, ob ein Einstieg in diese Weiterbildungsgruppe zu diesem Zeitpunkt möglich und sinnvoll ist. Die definitive Entscheidung über die Aufnahme liegt bei den LeiterInnen des Entscheidungsseminars.
- Der erfolgreiche Abschluss des Auswahlprozesses bildet ein gegenseitiger mündlicher Vertrag, der für beide Seiten verbindlich ist und die gesamte Weiterbildungsdauer umfasst.

Inhalte der Weiterbildung in Gestalttherapie (1)

Wir fördern Ihren individuellen Stil und Ihre Kreativität vor dem Hintergrund Ihrer persönlichen Biographie und Ihrer beruflichen Erfahrung.

Selbsterfahrung

GestalttherapeutInnen nutzen die eigene Person als wichtigstes Instrument, sie müssen über ein hohes Maß an Gewahrsein für eigene und fremde Prozesse verfügen und sich selbst und anderen sowohl kritisch als auch akzeptierend begegnen können. Daher beginnt die Weiterbildung mit einer intensiven Selbsterfahrungsphase.

Die AusbilderInnen arbeiten prozess- und körperorientiert mit den TeilnehmerInnen in der Gruppe an den persönlichen Themen, die in der jeweils gegenwärtigen Situation auftauchen. Auch der individuelle biographische Hintergrund wird in seiner Relevanz für die aktuelle Lebenssituation mit einbezogen.

Durch gegenseitiges Feedback entstehen vielfältige Impulse für einen umfassenden Selbsterfahrungsprozess, der durch den Einsatz von verschiedenen kreativen Medien vertieft werden kann.

Kollegiale Gruppentreffen unterstützen die TeilnehmerInnen in diesem Prozess.

Im weiteren Verlauf der Ausbildung dient die Selbsterfahrung als ein Hintergrund für den Lernprozess. Die TeilnehmerInnen nehmen zusätzlich als ModellklientInnen an anderen Ausbildungsgruppen teil und profitieren dabei sowohl von der erlebten therapeutischen Arbeit als auch von der theoretischen Reflexion.

Die Kombination von Einzel-Lehrtherapie und Selbsterfahrung in der Gruppe ermöglicht einen sehr dichten therapeutischen Prozess, der eine intensive Wirkung auf das persönliche Wachstum entfalten kann.

Lehrtherapie

Die Lehrtherapie im Umfang von mindestens 100 Einzelsitzungen findet in der Regel parallel zur gesamten Weiterbildung statt und bietet einen weiteren Raum für die persönliche Selbsterfahrung und Reflexion.

In der ersten Phase der Lehrtherapie stehen die eigenen therapeutischen Prozesse, die Erforschung und Bearbeitung persönlicher Fixierungen und „blinder Flecke“ im Vordergrund. Unerledigte „Reste“ von den Seminaren können hier eingebracht werden, manche Themen werden im geschützteren Raum der Lehrtherapie bearbeitet und fließen wieder in das Gruppengeschehen zurück. Umgekehrt kann die Gruppe genutzt werden, um Themen aus den Einzelsitzungen aus anderen Perspektiven zu beleuchten. Im weiteren Verlauf ermöglicht die Lehrtherapie das eigene Erleben mit gestalttheoretischen Konzepten in Beziehung zu setzen.

Die LehrtherapeutInnen stehen in regelmäßigen Austausch mit den in der Gruppe arbeitenden AusbilderInnen. Dieser Vorgang wird für die TeilnehmerInnen transparent gehandhabt.

Inhalte der Weiterbildung in Gestalttherapie (2)

Die Weiterbildung in Gestalttherapie am IGG bietet einen Rahmen, in dem die TeilnehmerInnen sich gleichzeitig als einzelnes Individuum und Teil der Gruppe erleben und begreifen können.

Gruppenprozess

Die Erfahrung, gemeinsam als konstante Gruppe die Weiterbildung zu durchlaufen, bildet die Grundlage für sehr tief gehende und facettenreiche Prozesse. Die Gruppe kann dabei vielfältig erlebt und genutzt werden: als Schutzraum, als Experimentierfeld, als Ort von Konfrontation und Herausforderung und als kollegiales Netz.

In regelmäßigen Abständen arbeiten die AusbilderInnen mit dem Gruppenprozess. Die Gruppendynamik wird reflektiert und transparent gemacht, die Anteile der einzelnen werden deutlich.

Durch die Erfahrung mit dem eigenen Gruppenprozess, die Hospitanz bzw. Assistenz in anderen Ausbildungsgruppen und durch die angeleitete Arbeit mit einer Modellgruppe werden grundlegende gruppentherapeutische Inhalte vermittelt.

Kollegiale Gruppenarbeit

Selbstorganisiertes Lernen in verschiedenen Formen kollegialer Gruppenarbeit ist eines der Essentials unseres pädagogischen Konzepts. Nach unserer Erfahrung fördert die LeiterInnen-unabhängige Diskussion, Übung und Vertiefung der Lerninhalte und eine selbständige Gruppenorganisation

Wir fördern eine kritische und gründliche Auseinandersetzung mit den Inhalten der Weiterbildung und damit die Entwicklung von Autonomie und eigenständiger Haltung.

Nach unserer Erfahrung werden diese Ziele erreicht, wenn die TeilnehmerInnen die Möglichkeit haben, immer wieder auch ohne Leitung zu diskutieren, zu üben, Lerninhalte zu vertiefen und sich selbständig als Gruppe zu organisieren.

Neben den geleiteten Wochenendseminaren und Intensiveinheiten gehören daher Gruppentreffen ohne AusbilderInnen zu den unabdingbaren Bestandteilen der Weiterbildung: Leiterlose Gruppentreffen und ein leiterloses Wochenende pro Jahr, die Triaden zur gestalttherapeutischen Übungspraxis und Treffen zur kollegialen Videoauswertung.

Inhalte der Weiterbildung in Gestalttherapie (3)

Ausgehend von der eigenen Erfahrung, lernen die TeilnehmerInnen Schritt für Schritt Methodik und Theorie der Gestalttherapie und üben sich unter Anleitung in der praktischen Anwendung. Durch die allmähliche Integration von Erfahrung und Theorie kann sich eine persönliche gestalttherapeutische Haltung entwickeln.

Methodik

Gestalttherapeutische Methoden lernen die TeilnehmerInnen zuerst im Kontext der Selbsterfahrung kennen, indem sie erleben, wie die verschiedenen AusbilderInnen und ihre LehrtherapeutInnen arbeiten. Nachdem die Selbsterfahrung eine tragfähige Basis für die ersten eigenen gestalttherapeutischen Schritte gelegt hat, werden die TeilnehmerInnen mit Live-Supervision gezielt unterstützt, ihre Interventionen kreativ im Hier und jetzt zu entwickeln und die Anwendung gestalttherapeutischer Methoden auf Ihr Gegenüber im jeweiligen Kontext abzustimmen.

Zuerst beginnen die TeilnehmerInnen unter Anleitung in der Gesamtgruppe miteinander zu arbeiten. Ein Jahr lang üben sie parallel dazu in sogenannten Triadengruppen, bestehend aus drei TeilnehmerInnen, die abwechselnd als KlientIn, TherapeutIn und BeobachterIn miteinander therapeutische Sequenzen durchführen.

Ab dem dritten Jahr wird die Methodik durch die Arbeit mit ModellklientInnen (in der Regel WeiterbildungsteilnehmerInnen aus anderen Gruppen) in der Gesamtgruppe erweitert.

Theorie

In der Selbsterfahrungsphase machen die AusbilderInnen ihr Vorgehen transparent, sofern es passend ist und lassen erste theoretische Erläuterungen einfließen. Danach sind die Wochenendseminare und Intensiveinheiten nach methodisch/theoretischen Themen konzipiert.

Im gesamten Verlauf der Weiterbildung werden alle wesentlichen Bestandteile der Gestalttheorie im Kontext der therapeutischen Arbeiten in der Gruppe erarbeitet. In speziellen Theorie-Kleingruppen wird der Lernstoff gelehrt, systematisch vertieft und ausführlich diskutiert.

Die Videoaufzeichnungen der eigenen Arbeiten werden aus gestalttheoretischer Sicht analysiert und ausgewertet. So entsteht ein dichter Bezug zwischen Theorie und eigener Praxis.

Praxis

Wir legen großen Wert auf die ständige Verknüpfung von Theorie und Praxis. Durch die supervidierte Arbeit miteinander, mit ModellklientInnen, mit einer Modellgruppe und in den Hospitanzen bzw. Assistenzen in anderen Gruppen kann das Erlernte und Erlebte kontinuierlich ausprobiert und umgesetzt werden.

In der Praxis entstehen neue Fragen, die wiederum zu lebendiger Auseinandersetzung mit Theorie und Methodik anregen.

Inhalte der Weiterbildung in Gestalttherapie (4)

In der Abschlussarbeit spiegelt sich der bisher zurückgelegte Weg. Eigene Erfahrungen, theoretisches Verständnis und die Umsetzung in der Praxis fließen zusammen.

Der Abschluss

Am Ende der Weiterbildung erstellen alle Teilnehmer eine schriftliche Abschlussarbeit, in der eine Videosequenz aus der eigenen therapeutischen Arbeit unter ausgewählten gestalttherapeutischen Aspekten untersucht wird. In einem gemeinsamen Abschlusskolloquium werden die Ergebnisse präsentiert und mit den AusbilderInnen diskutiert.

Nach dem erfolgreichem Abschluss aller Bestandteile der Weiterbildung wird ein Zertifikat des Instituts verliehen.

Ziele der Weiterbildung

Nach erfolgreichem Abschluß der Weiterbildung in Gestalttherapie

- sind Sie in der Lage, eigenständig gestalttherapeutisch zu arbeiten.
- begreifen und nutzen Sie sich als wichtigstes Instrument im therapeutischen Geschehen.
- kennen Sie sich gut und sind sich Ihrer eigenen Prozesse bewusst.
- haben Sie eine gestalttherapeutische Haltung entwickelt.
- beherrschen Sie methodische und instrumentelle Fertigkeiten für die therapeutische Arbeit.
- verfügen Sie über eine solide Grundlage in Gestalttheorie.
- besitzen Sie einzel- und gruppentherapeutische Kompetenzen.

Programmverlauf im Überblick

Entscheidungsseminar

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Einzel-Lehrtherapie			
Selbsterfahrung in der Gruppe			
Prozessorientiert Themenzentriert Körperorientiert	Fortsetzung der Selbsterfahrung ModellklientIn in anderen Gruppen		
Gruppenprozessarbeit			
Gruppenprozessarbeit	Gruppenprozessarbeit	Gruppenprozessarbeit	Gruppenprozessarbeit Konzept der Co-Leitung Arbeit mit einer Modellgruppe Hospitalanz / Assistenz in einer anderen Gruppe
	Methodik		
	Einführung im Kontext der Selbsterfahrung Triadenarbeit	Themenzentrierte Methodik Triadenarbeit Arbeit mit ModellklientInnen Live-Supervision	Themenzentrierte Methodik Arbeit mit ModellklientInnen Live-Supervision Videoanalysen
	Praxis		
	Triadenarbeit Einführung in die Videoarbeit	Triadenarbeit Arbeit mit ModellklientInnen unter Live-Supervision Videoaufzeichnungen	Arbeit mit ModellklientInnen unter Live-Supervision Videoaufzeichnungen Arbeit mit einer Modellgruppe
		Theorie	
		Themenzentrierte Theorie Theorie-Kleingruppe	Themenzentrierte Theorie Theorie-Kleingruppe Videoanalysen
9 Wochenenden 1 Intensivseminar	9 Wochenenden 1 Intensivseminar	9 Wochenenden 1 Intensivseminar 16 Termine Theorie-Kleingruppe	9 Wochenenden 1 Intensivseminar 16 Termine Theorie-Kleingruppe
12 - 18 Abende Gruppentreffen	8 - 10 Abende Gruppentreffen 9 Termine Triaden	8 - 10 Abende Gruppentreffen 9 Termine Triaden	8 - 10 Abende Gruppentreffen Kollegiale Videoauswertung (optional)

Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium

Wichtige Informationen

Das Zertifikat

Wird die Ausbildung in ihren verschiedenen Bestandteilen erfolgreich zum Abschluss gebracht, hat der/die TeilnehmerIn Anspruch auf ein Zertifikat des Instituts.

Der Abschluss entspricht den Standards des Dachverbands der GestalttherapeutInnen in Deutschland, DVG, und ermöglicht es, als „ordentliches Mitglied“* in der DVG aufgenommen zu werden.

Die Ausübung von Psychotherapie ist in der Bundesrepublik Deutschland gesetzlich geregelt und bedarf dementsprechender Berechtigung zur Ausübung der Heilkunde über den Weg der Approbation oder die Zulassung zur Heilkunde nach dem Heilpraktikergesetz.

Gestalttherapie ist keine Regelkassenleistung, wird jedoch in Abhängigkeit von der Approbation als Psychologische/r oder ärztliche/r PsychotherapeutIn oder HeilpraktikerIn Psychotherapie von vielen Privatkassen erstattet.

* Stand Januar 2012

Spezialisierung / Graduierung

Im Anschluss an die vierjährige Weiterbildung bieten wir, je nach vorhandenen Interessengruppen, eine Vertiefung in folgenden Schwerpunktbereichen an:

- Gestalttherapeutische Arbeit mit Gruppen (Vertiefung)
- Körperprozessorientierte Gestalttherapie
- Gestalt-Paartherapie / Paarberatung
- Gestalttherapeutische Arbeit mit Träumen
- Gestalt-Diagnostik (Vertiefung)

Fallsupervision für die praktische Arbeit wird den AbsolventInnen im Einzelsetting oder im Gruppensetting mit verschiedenen Schwerpunkten angeboten.

Europäische Anerkennung

Nach 400 Stunden absolvierter Behandlungspraxis und entsprechend 150 Sitzungen Fallsupervision sowie Teilnahme an weiteren Theorie-/Methodik-Seminaren vergibt die DVG (Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie) den Titel „GestalttherapeutIn DVG“, der von der EAGT (European Association for Gestalt Therapy)* anerkannt ist.

Die Kosten

Die Bewerbung

140 € (inkl. Eignungsgespräche)

Das Auswahlseminar

245 €

Die Weiterbildung

245 € monatlich über alle vier Jahre hinweg

Zusätzliche Kosten

entstehen durch

- die Lehrtherapie (30 - 40 Sitzungen pro Jahr zu je 65 - 80 € pro Sitzung)
- die Kosten von Unterkunft und Verpflegung bei den Intensivwochen
- die Supervision der Behandlungspraxis (frühestens ab dem 4. Ausbildungsjahr)

Die Weiterbildung ist als berufliche Bildungsveranstaltung gemäß § 11 Berliner Bildungsurlaubsgesetz anerkannt.

Die gesamten Weiterbildungskosten (incl. Lehrtherapie) sind steuerlich absetzbar.

Informationswege und Bewerbungsverfahren

Informieren Sie sich:

- Ausführliche Informationen und alle aktuellen Termine erhalten Sie im Internet unter www.iggberlin.de oder im IGG-Sekretariat.
- In kostenfreien Informationsabenden können Sie einzelne Ausbilder und die Angebote des IGG kennen lernen, näheres über die Inhalte und den Ablauf der Programme erfahren und allgemeine Fragen klären.
- In günstigen Einführungsworkshops an Wochenenden können Sie Gestalttherapie selbst erfahren und ausprobieren, ob Ihnen dieser Therapieansatz zusagt.

→ Nachfragen und Anmeldung unter:
IGG-Sekretariat
Thea Herrmann
Ansbacher Str. 64
10777 Berlin-Schöneberg

Tel: 030/ 859 30 30
E-Mail: info@iggberlin.de

Noch vor einer Bewerbung können Sie mit der Programmleiterin ein kostenloses persönliches Informationsgespräch führen, um Ihre individuelle Situation zu besprechen:

→ Ursula Schwarze
Tel.: 030 / 787 139 97
Mobil: 0179 / 771 27 92
E-Mail: praxis@ursulaschwarze.de

Bewerben Sie sich

Ihre verbindliche schriftliche Bewerbung sollte folgende Angaben enthalten:

- Die Beschreibung Ihrer persönlichen Motivation für die Weiterbildung
- Bisherige eigene Therapieerfahrung
- Angaben zu Ihrer aktuellen beruflichen Situation
- Einen tabellarischen Lebenslauf
- Ein aktuelles Foto

→ Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an
Ursula Schwarze
Mommsenstrasse 34
10629 Berlin

oder via E-Mail:
praxis@ursulaschwarze.de

Das Institut für Gestalttherapie und Gestaltpädagogik e.V.

30 Jahre Weiterbildung beim IGG e.V.

Das Berliner Institut für Gestalttherapie und Gestaltpädagogik e.V. zählt seit seiner Gründung 1982 zu den führenden Ausbildungsinstituten in Gestalt. In nunmehr 30 Jahren hat das IGG in Berlin, Leipzig, Dresden, Hamburg, Zürich, Bonn, Köln, Freiburg, Hannover und Rostock über 1000 TeilnehmerInnen unterschiedlicher Profession erfolgreich ausgebildet.

Das IGG und seine AbsolventInnen bilden ein lockeres Netzwerk und fördern sich gegenseitig.

Das IGG ist Gründungsmitglied der Deutschen Vereinigung für Gestalttherapie (DVG), Mitglied der Gestaltpädagogischen Vereinigung e.V. (GVP), Mitglied der European Association for Counseling (EAC) und orientiert sich an den Standards der European Association for Gestalttherapy (EAGT).

Das Team

Die Qualität der Weiterbildung wird durch erfahrene AusbilderInnen und LehrtherapeutInnen gewährleistet, die neben der Fort- und Weiterbildung in eigener Praxis und/oder in unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsfeldern tätig sind und dadurch einen hohen Grad an Praxistransfer anbieten können. Kurze Portraits aller MitarbeiterInnen finden Sie im Internet unter www.iggberlin.de.

Das Fort- und Weiterbildungsangebot

Gestalttherapie eignet sich für die Arbeit mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen, Paaren, Familien und Organisationen. Gestalttherapie ist mehr als ein psychotherapeutisches Verfahren. Das IGG erforscht und erprobt immer wieder neue Anwendungsfelder für den Gestalt-Ansatz.

Neben verschiedenen Weiterbildungsgängen bietet das IGG Fort- und Aufbauprogramme an.

Eine ausführliche Darstellung aller Programme, der weiteren Angebote des IGG und eine Übersicht über alle aktuellen Termine erhalten Sie im Internet unter www.iggberlin.de oder über das IGG-Sekretariat.

Der Beratungsdienst

Das IGG betreibt seit 1987 einen kostenfreien Beratungsdienst, der interessierte Hilfesuchende in einem eingehenden persönlichen Gespräch berät, über in Frage kommende Hilfen informiert und gegebenenfalls eine/n geeignete/n TherapeutIn oder BeraterIn empfiehlt.

Hilfesuchende finden auf diese Weise unkompliziert zu kompetenten und passenden TherapeutInnen oder BeraterInnen.

AbsolventInnen der Ausbildungsgänge können über diesen Dienst Unterstützung für die eigenständige Arbeit erhalten.

Die Werte des IGG

- Transparenz und Wertschätzung für alle Beteiligten
- Verbindlichkeit und Stabilität als Rahmen
- Förderung von Wachstum, Kreativität und Spontaneität im Weiterbildungsprozess
- Stärkung von Autonomie und Selbstvertrauen
- Förderung der individuellen und sozialen Verantwortung